



## Newsletter September 2005

### Aus Parlamenten und Ministerien

- Novelle des Energieeinsparungsgesetzes seit 8. September in Kraft 2

### zukunft haus

- Energie sparen – gewusst wie! 2
- „Strategien für Energieeffizienz“ – Der zukunft haus Kongress 2005 3
- Niedrigenergiehaus im Bestand – Hervorragende Resonanz auf zweite Projektphase des dena Modellvorhabens 4
- GREENBUILDING – Mehr Energieeffizienz im Nicht-Wohngebäude 4
- Erste Adresse für Solarwärme 4
- Heißer Herbst für Contracting-interessierte Kommunen und Fachpublikum 5

### Technik

- Die Initiative EnergieEffizienz informiert: Geschirrspüler sind effiziente Küchenhelfer 6

### Publikationen

- Leitfaden zur Sanierung bei Schimmelpilzbefall 7
- Energieforschung - Erfolgsfaktor wirtschaftlicher Innovation: Neues BINE-Themen-Info erschienen 7
- Bewertung von dezentralen, raumweisen Lüftungs-Geräten für Wohngebäude 8
- IWU-Studie zeigt die energetische Zukunft des Altbaus 8
- Energieeffiziente Sanierung von Schulgebäuden 9
- Sommertauglich entwerfen und bauen 9

### Projekte

- Digitale Bestandsaufnahme kirchlicher Liegenschaften 9

### Verschiedenes

- Zinssenkung in KfW-Programmen 10
- EU Projekt Concerted Action diskutiert Umsetzung der EU-Gebäuderichtlinie 10
- Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) fordert Effizienz-Offensive und legt Zehn-Punkte-Katalog vor 11
- Nachhaltiges Bauen `made in Germany` als Erfolgsmodell 11

### Preise und Statistik

- Heizölpreis auf neuem Rekordniveau 12
- Gaspreise im vergangenen Jahr kontinuierlich gestiegen 12

### Veranstaltungen

- Veranstaltungskalender 13

- Impressum 14

## Novelle des Energieeinsparungsgesetzes seit 8. September in Kraft

Ein weiterer Schritt in Richtung Energiepass und EU-Richtlinie

Ab Januar 2006 sollen alle EU-Mitgliedsstaaten die EU-Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz umsetzen. Das Zweite Änderungs-Gesetz zum Energieeinsparungsgesetz (EnEG) bereitet die Umsetzung der EU-Richtlinie vor.

Es wurde am 7. September 2005 im Bundesgesetzblatt verkündet und ist seit dem 8. September 2005 in Kraft.

S.a. Bundesgesetzblatt, Jahrgang 2005, Bundesanzeiger-Verlag Köln, Teil I, Nr. 58, Seite 2682-2683.

Die Leseversion des Gesetztestes findet sich hier:

<http://217.160.60.235/BGBL/bgbl1f/bgbl105s2682.pdf>

Weitere Informationen zu den gesetzlichen Rahmenbedingungen finden Sie auf den zukunft haus Seiten im Bereich „Thema EnEV“

<http://www.zukunft-haus.info/page/index.php?id=978>

## Energie sparen – gewusst wie!

dena Broschüren zeigen, wie Sie Energiekosten sparen

Durch die steigenden Energiepreise ist das Energiesparen im Haushalt so aktuell wie lange nicht – die Broschüren der dena zeigen wie es geht.

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes ist der Verbraucherpreis für Gas in den letzten 14 Jahren um 48 %, der Verbraucherpreis für Heizöl sogar um 125 % gestiegen (August 1991 bis August 2005). Dies entspricht einer jährlichen Steigerungsrate von 2,8 bzw. 6,0 %.

Wie im Haushalt und in öffentlichen Gebäuden Heizenergie eingespart werden kann, stellen die zukunft haus Broschüren der dena für jede Zielgruppe leicht verständlich und mit vielen praktischen Tipps dar.

Mieter und Hauseigentümer finden in den Broschüren „Gesund Wohnen durch richtiges Lüften und Heizen“ und im „Modernisierungsratgeber Energie“ die richtigen Ratschläge und Informationen zum Senken der Heizkosten, vom richtigen Lüften bis hin zur energieeffizienten Modernisierung des Eigenheims.



Das Informationspaket der Initiative Solarwärme Plus richtet sich an solarinteressierte Eigentümer von Ein- und Zweifamilienhäusern. Es enthält neben der Solar-Informationsbroschüre „Jede Menge warmes Wasser“ Adressen von regionalen Handwerksbetrieben und Informationen zur Förderung der solaren Brauchwassererwärmung. Weitere Informationen zum Thema Solarwärme und dazu erhältlichen Broschüren finden Sie auch auf der Seite [www.solarwaerme-plus.info](http://www.solarwaerme-plus.info).

In der Planungsphase für einen energieeffizienten Neubau unterstützt die Broschüre „Bauen für die Zukunft“ den Bauherren mit Erläuterungen und Tipps. Hier werden die technischen und wirtschaftlichen Aspekte des energieeffizienten Bauens sowie die Anforderungen vorgestellt, die der Gesetzgeber in der aktuellen Energieeinsparverordnung an Neubauten formuliert hat.





Modernisierungsfachleute können sich mit Hilfe der Broschüren „Besser als ein Neubau“ und „Thermische Behaglichkeit im Niedrigenergiehaus“ über erprobte Konzepte und technische Details des Niedrigenergiehauses in Theorie und Praxis informieren.



Die Broschüre „Energetische Bewertung von Gebäuden“ wendet sich insbesondere an Energiepass-Aussteller und erläutert das aktuelle Rechenverfahren für den dena Energiepass. Der Heizungsfachmann findet im „EnEV-Berater – Heizungsbau spezial“ Tipps zum erfolgreichen Kundengespräch und Anregungen für Verkauf und Vertrieb.

Bauverwaltungen und hausverwaltende Dienststellen von öffentlichen Liegenschaften erhalten mit der Broschüre „Contracting-Offensive für öffentliche Liegenschaften“ und mit dem „Leitfaden Energiespar-Contracting“ das notwendige Know-how zur Energieeinsparung ohne eigene Investitionen. Die beiden Publikationen enthalten konzentriertes Fachwissen, von grundlegenden Informationen zum Contracting bis hin zur ausführlichen Hilfestellung bei der Vorbereitung und Durchführung von Contracting-Ausschreibungen.



Eine Übersicht über alle zukunft haus Publikationen zur Energieeffizienz in Gebäude unter: [www.zukunft-haus.info/page/index.php?id=1148](http://www.zukunft-haus.info/page/index.php?id=1148)

Auch zum Stromsparen im Haushalt bietet die dena umfangreiche Publikationen an. Die Initiative Energieeffizienz ([www.initiative-energieeffizienz.de/page/index.php?home](http://www.initiative-energieeffizienz.de/page/index.php?home)) hat verschiedenste Beratungsmaterialien entwickelt, die dem Endverbraucher Tipps zum Energiesparen z. B. bei Beleuchtung, Haushaltsgeräten und dem Stand-By Betrieb geben.

## „Strategien für Energieeffizienz“ – Der zukunft haus Kongress 2005

zukunft haus Kongress 2005 am 30. November und 1. Dezember in Berlin gibt neue Impulse „Strategien für Energieeffizienz“ – unter diesem Motto findet am 30. November und 1. Dezember 2005 der zukunft haus Kongress 2005 im Hotel Schweizer Hof in Berlin statt. Mit der Fachkonferenz der Kampagne zukunft haus will die dena neue Impulse für mehr Energieeffizienz in Wohn- und Nicht-Wohngebäuden setzen und damit zu sinkenden Betriebskosten, steigendem Wohnwert und einer verbesserten Vermarktungs- und Vermietungsfähigkeit beitragen. Die Konferenz richtet sich insbesondere an Vertreter der Wohnungswirtschaft, der Bauwirtschaft, der TGA-Industrie, an Architekten und Planer sowie an Politik und Verwaltungen.

Der zukunft haus Kongress wird das Thema Energieeffizienz im Gebäudebereich zum einen in übergreifenden Fragestellungen behandeln: Stand und Perspektiven der Energieeffizienz und der CO<sub>2</sub>-Minderung werden vor dem Hintergrund nationaler und internationaler ordnungsrechtlicher und wirtschaftlicher Aspekte diskutiert. Zum anderen wird der Kongress die Brücke von den politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zur Praxis und zu aktuellen Themen schlagen: Der Gebäudeenergiepass wird ebenso an Hand von Praxiserfahrungen in konkreten Projekten diskutiert wie Niedrigenergiehaus-Modernisierungen, Contractingmodelle und Modernisierungen von Nicht-Wohngebäuden.

Im Verlauf des Kongresses werden - zusätzlich zu den Plenumsveranstaltungen – geplante und realisierte energetische Modernisierungsprojekte in sogenannten „Praxisforen“ vorgestellt und diskutiert. Eine Begleitausstellung und ein Abendempfang runden das Programm ab.

Die Anmeldung und weitere Informationen zum Kongress finden Sie in Kürze auf der Internetpräsenz des Kongresses, die Sie über [www.zukunft-haus.info](http://www.zukunft-haus.info) erreichen.

## Niedrigenergiehaus im Bestand – Hervorragende Resonanz auf zweite Projektphase des dena Modellvorhabens

Im Mai 2005 fiel auf den Berliner Energietagen der Startschuss für die zweite Projektphase des dena Modellvorhabens „Niedrigenergiehaus im Bestand“. Nicht einmal fünf Monate später sind bereits mehr als zwei Drittel der 110 Gebäude, die in die zweite Projektphase des Modellvorhabens aufgenommen werden sollen, gefunden. Und auch die Anträge der Eigentümer sind bereits geprüft und bewilligt.

Im Rahmen des Projektes „Niedrigenergiehaus im Bestand“ sollen über das gesamte Bundesgebiet verteilt innovative technische Standards für Wohngebäude praktisch erprobt werden, um wirtschaftlich tragfähige Empfehlungen für die Sanierungswege der Zukunft abzuleiten. Dabei bilden unter den bisher aufgenommenen Gebäuden die Gebäude mit einer Wohnfläche von weniger als 300 m<sup>2</sup> einen Anteil von 54 %. Die Hälfte davon sind Ein- und Zweifamilienhäuser. Ein größerer Anteil an großen Mehrfamilienhäusern, insbesondere von professionellen Wohnungsunternehmen, wäre aufgrund ihrer Vorbildfunktion und der Wahrnehmung in der Öffentlichkeit wünschenswert. Deshalb verstärkt die dena ihre Ansprache bei dieser Zielgruppe – beispielsweise durch einen Fachbeitrag auf der Jahrestagung „Betriebskostenmanagement“, die am 27. Oktober vom Europäischen Bildungszentrum der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft (EBZ) in Bochum veranstaltet wird. Der große Anteil der Energiekosten an der so genannten „zweiten Miete“, der auch dort thematisiert werden wird, macht die Notwendigkeit einer nachhaltigen energetischen Sanierung deutlich.

Am Modellprojekt interessierte Wohnungsbaugesellschaften und Eigentümer finden unter [www.neh-im-bestand.de/?template=dt\\_nehb\\_kontakt\\_rpartner](http://www.neh-im-bestand.de/?template=dt_nehb_kontakt_rpartner) einen Ansprechpartner in Ihrer Nähe.

## GREENBUILDING – Mehr Energieeffizienz im Nicht-Wohngebäude

Internetseite des EU-Programms ab Oktober auch auf Deutsch

GREENBUILDING, das Programm der Europäischen Kommission zur Verbesserung der Energieeffizienz bei Nicht-Wohngebäuden, wurde Anfang 2005 ins Leben gerufen. Die zweijährige Pilotphase des Programms wird im Rahmen des IEE (Intelligent Energy Europe)-Projekts GREENBUILDING mit 13 europäischen Partnern aus 10 Ländern durchgeführt, die Koordination des Vorhabens liegt bei der dena.

Das Projekt zielt darauf ab, die Energieeffizienz von Nicht-Wohngebäuden – vor allem von Bestandsgebäuden – zu verbessern. Bestehende Hemmnisse, insbesondere Informations-, Bewusstseins- und Sachkenntnisdefizite der verantwortlichen Akteure, die wirtschaftliche Investitionen in energieeffiziente Gebäudetechnik unter Einbeziehung erneuerbarer Energiequellen behindern, sollen abgebaut werden.

Für das Projekt werden derzeit Sanierungsvorhaben und Unterstützer in ganz Deutschland gesucht. Die auf freiwilliger Basis teilnehmenden Organisationen und Unternehmen werden im Rahmen des Projekts bei der Analyse des Gebäude-Energieverbrauchs sowie bei der Konzeption und der Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung der Gebäude-Energieeffizienz unterstützt. Die Pilotprojekte sollten vor allem Gebäude sein, die in den nächsten zwei Jahren vorbildlich saniert werden sollen. Aber auch bereits fertig sanierte oder neu gebaute Nicht-Wohngebäude wie beispielsweise Büro- und Verwaltungsgebäude und Schulen können als Best-Practice-Projekte im Rahmen von GREENBUILDING präsentiert werden. Im November 2005 soll mit allen Interessierten ein Workshop in Frankfurt am Main stattfinden.

Die zentrale europäische Internetseite ist bereits online: [www.eu-greenbuilding.org](http://www.eu-greenbuilding.org). Nähere Informationen auf Deutsch finden Sie ab Mitte Oktober auf der Internetseite [www.green-building.de](http://www.green-building.de).

## Erste Adresse für Solarwärme

Neue Internetpräsenz der Initiative Solarwärme Plus [www.solarwaerme-plus.info](http://www.solarwaerme-plus.info) präsentiert sich mit starkem Service.

Alle wichtigen Informationen zur Solarwärme, übersichtlich aufbereitet und mit zahlreichen interaktiven Serviceleistungen, das bietet die neue Internetpräsenz der Initiative Solarwärme Plus. Unter [www.solarwaerme-plus.info](http://www.solarwaerme-plus.info) finden interessierte Hausbesitzer ebenso wie das installierende Handwerk nun die ideale Anlaufstelle zu allen Fragen rund um die Solarthermie.

Insbesondere für Hausbesitzer stellt das Internetangebot einen gut verständlichen Einstieg in die Welt der Solarwärme dar. Spielerisch lässt sich die Solartechnik mit einem animierten Anlagenmodell erkunden. Antworten auf die häufigsten Fragen gibt ein ebenfalls animierter Ratgeber. Wer schon etwas mehr über eine mögliche Anlage auf dem eigenen Haus wissen möchte, kann einen interaktiven Planungsberater nutzen: Mit wenigen Angaben errechnet er die geeignete Kollektorfläche und Speichergröße, je nach Dachneigung, Haushaltsgröße, Verbrauchsgewohnheiten, Klimazone und Kollektortyp.

Ein Förderratgeber liefert nicht nur eine Übersicht über die Programme des Bundes und der Bundesländer, sondern auch über die notwendigen Details, um den nächsten Schritt für die Antragstellung gehen zu können. Auch für den Kontakt zum Fachhandwerk ist mit einer Solar-Expertensuche gesorgt. Zudem können Interessenten weitere Informationsmaterialien kostenlos bestellen.

Den installierenden Handwerksbetrieben bietet die Initiative Solarwärme Plus auf der Internetpräsenz die Möglichkeit, sich kostenlos als Teilnehmer anzumelden und so in die Handwerksdatenbank aufgenommen zu werden.

Die Initiative Solarwärme Plus ist eine Informationskampagne der Deutschen Energie-Agentur GmbH (dena) mit Unterstützung des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, des Bundesindustrieverbandes Deutschland Haus-, Energie- und Umwelttechnik, der E.ON Ruhrgas AG, der VNG – Verbundnetz Gas AG und des Zentralverbandes Sanitär Heizung Klima (ZVSHK).

## Heißer Herbst für Contracting-interessierte Kommunen und Fachpublikum

Die dena plant im Herbst 2005 noch zwei Veranstaltungen, die Contracting als Instrument für mehr Energieeffizienz in öffentlichen Liegenschaften beleuchten: den Contracting Fachkongress am 8. Dezember in Kassel und eine Regionalveranstaltung am 22. November in Dresden.

### Fachkongress „Energieausweise und Energie-Contracting – neue Ansätze für mehr Effizienz in kommunalen Liegenschaften“

Im Jahr 2006 stehen den Kommunen in Deutschland mit der Umsetzung der EU-Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden neue Herausforderungen bevor. Ab 2006 werden z. B. auch öffentliche Einrichtungen dazu verpflichtet, bei publikumsrelevanten Gebäuden öffentlich einen Energiepass aushängen. Dieser Energiepass gibt Auskunft über den Energieverbrauch und die energetische Qualität eines Gebäudes.

Der am 08. Dezember in Kassel stattfindende Kongress wird Kommunen bereits im Vorfeld über die neuen Anforderungen informieren und Maßnahmen zur Senkung der Energiekosten wie z. B. die Umsetzung von Energie-Contracting vorstellen. Kompetente Referenten aus Wirtschaft und Politik werden praxisnahe Antworten auf die zukünftigen Herausforderungen für das kommunale Energiemanagement geben.

Die dena veranstaltet diesen Kongress gemeinsam mit den kommunalen Spitzenverbänden.

### Regionale Contracting-Veranstaltungen in Sachsen

Am 22. November 2005 führt die dena gemeinsam mit dem Sächsischen Landesamt für Umwelt und Geologie und der Sächsischen Aufbaubank in Dresden eine regionale Contracting-Veranstaltung durch. Sie richtet sich an kommunale Entscheidungsträger aus der Politik und Verwaltung Sachsens und wird umfassend über die Möglichkeiten und Chancen des Energie-Contracting informieren. Referenten aus Wirtschaft und Verwaltung geben praxisnahe Hinweise zur Ausgestaltung und Umsetzung von Contracting-Projekten und stehen dem Publikum im Anschluss für Fragen zur Verfügung.

Die Veranstaltung wird das Energie-Contracting als Finanzierungs- und Betriebsverfahren im Einzelnen vorstellen. Energie-Contracting ermöglicht z. B. der öffentlichen Hand, ohne eigene Investitionen Energiesparpotenziale in Liegenschaften zu erschließen und somit die Energiekosten zu senken. Das Risiko wird dabei vollständig auf den externen Dienstleister (Contractor) übertragen. Als positiven Zusatzeffekt löst Energie-Contracting Investitionen im Bereich der technischen Gebäudeausrüstung aus und schafft Arbeitsplätze insbesondere in der mittelständischen Industrie und im ausführenden Handwerk.

Weitere Informationen auf den [Contracting-Seiten](#) und unter [www.contractingoffensive.de](http://www.contractingoffensive.de).

## Die Initiative EnergieEffizienz informiert: Geschirrspüler sind effiziente Küchenhelfer

Die Initiative EnergieEffizienz informiert: Geschirrspüler sind effiziente Küchenhelfer

59 Prozent aller Haushalte verfügen inzwischen über eine Geschirrspülmaschine. Abgesehen von ihrem praktischen Nutzen haben sich die Spülmaschinen zu erstaunlich sparsamen Küchenhelfern entwickelt.

Moderne, effiziente Geräte benötigen in ihren Energiesparprogrammen nur noch rund 1 kWh Strom und 13 Liter Wasser pro Spülvorgang. Damit ist der Geschirrspüler die wasser- und energieeffiziente Alternative zum herkömmlichen Handabwasch.

Initiative  
**EnergieEffizienz**+

Ein Vergleich veranschaulicht die Unterschiede: nach einer Studie der Universität Bonn benötigt man für den Abwasch von 12 Gedecken beim Spülen von Hand durchschnittlich 46 Liter Wasser. Um diese Wassermenge zu erwärmen, werden etwa 2 kWh Energie benötigt. Wird das Wasser mit Strom erhitzt, liegen die Strom- und Wasserkosten für einen Handabwasch bei 55 Cent. Dagegen kostet die Säuberung der gleichen Menge Geschirr in einer stromeffizient arbeitenden Spülmaschine nur 24 Cent. Bei vier Anwendungen pro Woche bedeutet das eine jährliche Einsparung von bis zu 65 Euro. Wird das Wasser für den Handabwasch dagegen mit Gas oder Öl erhitzt, fällt die Kostenersparnis geringer aus und liegt bei rund 15 Euro im Jahr. Voraussetzung für die optimale Kosten- und Stromeinsparung ist die Nutzung der energieeffizienten Sparprogramme, über die viele Geschirrspüler verfügen. Sie reinigen das Geschirr bei einer Temperatur von ca. 50 Grad, was bei normaler Verschmutzung völlig ausreicht. Sparprogramme benötigen zwar etwas mehr Zeit für das Reinigen, sorgen dafür aber schon mit wenig Energie für sauberes Geschirr.

Ein Anschluss der Spülmaschine an die Warmwasserleitung des Hauses bietet dagegen nur begrenzt Einsparmöglichkeiten. In der Regel lohnt es sich nicht, da das Wasser nur bei zwei von fünf möglichen Spülgängen aufgeheizt werden muss. Wird das Wasser aber mit einer Solarwärmanlage erhitzt, ist der Warmwasseranschluss eine lohnende Alternative, da die Energiekosten für die Wassererwärmung nicht anfallen.

Wer sich eine neue Spülmaschine kaufen möchte, erkennt am EU-Label wie energieeffizient ein Geschirrspüler arbeitet. Es informiert mit sieben farbigen Pfeilen "von A bis G" über die Energieeffizienz der Geräte. Die Kennzeichnung Effizienzklasse "A" signalisiert dabei einen niedrigen Energieverbrauch. Für den Verbraucher lohnt sich ein genauer Blick auf die Energie- und Wasserverbrauchswerte, die auf dem EU-Label angegeben sind, da es auch innerhalb einer Effizienzklasse Unterschiede gibt.

Die Initiative EnergieEffizienz bietet mit ihrer Gerätedatenbank im Internet eine wertvolle Unterstützung bei der Auswahl energieeffizienter Haushaltsgeräte. Darunter befinden sich auch 525 Geschirrspüler. Sie ist im Internet unter [www.initiative-energieeffizienz.de](http://www.initiative-energieeffizienz.de) zu finden. Weitere Informationen rund um das Thema Energieeffizienz im Privathaushalt erhalten Verbraucher auch unter der kostenlosen Energie-Hotline: 0800 / 0 73 67 34. Die Informationskampagne zur effizienten Stromnutzung in privaten Haushalten ist ein Projekt der Deutschen Energie-Agentur GmbH (dena), gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit.

(Angenommener Preis für Strom: 17 Cent je kWh; Gas/Öl: 5 Cent je kWh; für Wasser 4,50 € / 1.000 Liter Wasser)

Anfragen beantwortet:

Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)

Mona Finder Chausseestraße 128a

10115 Berlin

Tel 030-72 61 65-772

Fax 030-72 61 65-699

E-Mail [finder@dena.de](mailto:finder@dena.de)

Web: [www.dena.de](http://www.dena.de)



## Leitfaden zur Sanierung bei Schimmelpilzbefall

Umweltbundesamt empfiehlt: Sachgerechtes Bauen und richtiges Lüften verhindern Schimmelpilz in Innenräumen

Schimmelpilz im Wohnbereich: Was tun?

Die Innenraumlufthygiene-Kommission (IRK) des Umweltbundesamtes (UBA) hat einen kostenlosen 64-seitigen Leitfaden zur „Ursachensuche und Sanierung bei Schimmelpilzwachstum in Innenräumen“ veröffentlicht. Dargestellt werden u.a. wirkungsvolle Methoden und Verfahren der Schimmelpilzsanierung.

Die Publikation ergänzt den im Dezember 2002 erstellten ersten Leitfaden, der vor allem die Methoden zur Erfassung und die gesundheitlichen Risiken der Schimmelpilze in Innenräumen beschrieb.

Zudem gibt es ausführliche Informationen über Methoden und Verfahren für Sanierungsarbeiten. Experten und Laien erfahren, wann welches Verfahren geeignet und was bei der Sanierung zu beachten ist. Auch Schutzmaßnahmen für das Sanierungspersonal sowie die betroffenen Bewohner werden beschrieben.

Die aktuelle Publikation analysiert die Ursachen für das Entstehen der Schimmelpilzschäden aus bauphysikalischer und biologischer Sicht. Sie enthält ausführliche Tipps zum richtigen Lüften und zu mechanischen Lüftungsmöglichkeiten. Genau diese Fragen gewinnen zukünftig an Bedeutung, denn wegen der - durchaus erwünschten - energiesparenden Bauweise werden die Gebäudehüllen immer luftdichter. Nur durch sachgerechtes Lüften und Heizen ist es möglich, Schimmelpilzwachstum in diesen Gebäuden zu vermeiden. Richtiges Lüften und Heizen ist darüber hinaus in allen Gebäuden wichtig.

**Schimmelpilz-Sanierungsleitfaden (PDF):** [www.umweltbundesamt.org/fpdf-l/2951.pdf](http://www.umweltbundesamt.org/fpdf-l/2951.pdf)

## Energieforschung - Erfolgsfaktor wirtschaftlicher Innovation: Neues BINE-Themen-Info erschienen

Ohne Energie gibt es keine Entwicklung. Ohne Umgestaltung der Energieversorgung gibt es keine Fortschritte beim Klimaschutz.

Hierfür neue Technologien zu entwickeln und Produkte auf den Markt zu bringen, ist vor allem Aufgabe der Wirtschaft. Die Bundesregierung unterstützt diesen Prozess durch das 5. Energieforschungsprogramm, das im Sommer 2005 verabschiedet wurde. Das Programm steckt den Rahmen für die Förderschwerpunkte der kommenden Jahre ab.

Ein wichtiger Schwerpunkt des Energieforschungsprogramms ist die Förderung von Forschung und Entwicklung im Bereich der Effizienztechnologien. Für Produkte und Dienstleistungen soll möglichst wenig Primärenergie eingesetzt werden: Kraftwerke sollen aus jeder Tonne Kohle mehr Strom herausholen. Innovative Gebäude mit guter Wärmedämmung, Gebäudetechnik und Solarenergienutzung bieten einen hohen Nutzerkomfort auch mit niedrigerem Energieverbrauch. Brennstoffzellen erzeugen Strom und Wärme in einem Prozess. Für Gebäude, Anlagen zur Energieumwandlung und Industrieprozesse gilt: Jede Modernisierung und jeder Neubau bedeuten eine Chance, in Zukunft Energiekosten zu sparen, die Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern und zur Nachhaltigkeit des Energiesystems beizutragen.

In diesem BINE-Themen-Info wird der Bereich Effizienztechnologien des Energieforschungsprogramms vorgestellt.

**Download bzw. Bestellung unter:** [www.bine.info/templ\\_meta.php/publikationen/themeninfo/](http://www.bine.info/templ_meta.php/publikationen/themeninfo/)





## Bewertung von dezentralen, raumweisen Lüftungseräten für Wohngebäude

Forschungsbericht liefert praxisnahe Ergebnisse und Aufwandszahlen für die Wärmeübergabe dezentraler raumweiser Lüftungsgeräte im Zusammenhang mit Sanierungsmaßnahmen

Im Rahmen von Sanierungsmaßnahmen fehlen dem Hauseigentümer meist verlässliche Angaben zur Effektivität und zur Wirtschaftlichkeit einzelner anlagentechnischer Möglichkeiten zur Energieeinsparung. Mit baulichen Sanierungsmaßnahmen wie zum Beispiel einem Fensteraustausch geht zudem oft eine deutliche Verringerung der Luftdurchlässigkeit der Baukonstruktion und folgerichtig ein erhöhtes Schimmelpilzrisiko einher.

Insbesondere bei Sanierungsmaßnahmen und punktuellen Nachrüstungen in einzelnen problematischen Bereichen wird zunehmend über den Einsatz von dezentralen, raumweisen Lüftungsgeräten nachgedacht. Diese Anlagen bieten den Vorteil einer einfachen und kostengünstigen Installation. Gleichzeitig liegen für diese Systeme noch zu wenig Kenntnisse bezüglich energetischer Optimierung, wirtschaftlicher Betriebsweise und thermischer Behaglichkeit vor. Diese Lücke wird durch die vorliegende Untersuchung des Instituts für Thermodynamik und Technische Gebäudeausrüstung der TU Dresden geschlossen.

Das Forschungsvorhaben liefert praxisnahe Ergebnisse und diskutiert deren Einordnung im Rahmen der DIN 4701-12 und der DIN 18599. Durch gekoppelte Simulationen wird der Zusammenhang Gebäude-Anlage-Nutzung ganzheitlich betrachtet, vom Schimmelpilz-Risiko über Zuglufterscheinungen bis zur Energieeinsparung. Im zweiten Teil werden die notwendigen Aufwandszahlen für die »Wärmeübergabe im Raum« rechnerisch ermittelt. Unterschiede gegenüber Neubauten, resultieren z.B. aus den größeren Raumhöhen, den massereicheren Heizkörpern oder der vielfach offenen Rohrverlegung im Raum. Zahlreiche Abbildungen zu Behaglichkeitsbereichen in Abhängigkeit von der Anordnung der Geräte und dem Aufenthaltszonen runden die Broschüre ab.

### Bibliographische Angaben:

Wolfgang Richter, Thomas Ender, Ralf Gritzki, Thomas Hartmann:  
*Bewertung von dezentralen, raumweisen Lüftungsgeräten für Wohngebäude sowie Bestimmung von Aufwandszahlen für die Wärmeübergabe im Raum infolge Sanierungsmaßnahmen.*  
Hrsg.: TU Dresden, Institut für Thermodynamik und Technische Gebäudeausrüstung  
Bauforschung für die Praxis Band 67  
IRB-Verlag, Stuttgart, 2004, 152 Seiten, zahlr. Abbildungen, Tabellen, Kartonierte  
ISBN 3-8167-6631-5, Preis: EUR 40,- [sFr 66,70]



## IWU-Studie zeigt die energetische Zukunft des Altbaus

Im Bestand mit Erdgastechnik unter EnEV-Standard

Der BGW hat sich die Aufgabe gestellt, die Standards des dena-Projektes „Niedrigenergiehaus im Bestand“ mit Erdgastechnik zu erfüllen. Für die komplexen Berechnungen wurde durch den BGW eine Studie an das Institut für Wohnen und Umwelt GmbH (IWU) in Darmstadt gegeben. Unter der wissenschaftlichen Leitung von Eberhard Hinz wurden technische Lösungen für die energetische Altbauanierung mit Erdgaseinsatz untersucht.

Das IWU hat in seiner Dokumentation „Deutsche Gebäudetypologie“ ein deutschlandweites Kataster typischer Gebäude verschiedener Typen und Baualtersklassen erstellt. Aus diesem untersuchte das IWU für die BGW-Studie verschiedene Haustypen: ein Einfamilienhaus-D (Wohnfläche 101 Quadratmeter, gebaut zwischen 1949 und 1957), Einfamilienhaus-G (196 m<sup>2</sup>, 1979-83), Reihendhaus-F (97 m<sup>2</sup>, 1969-78), Mehrfamilienhaus-D (575 m<sup>2</sup>, 1949-57), großes Mehrfamilienhaus-E (3.534 m<sup>2</sup>, 1958-68) sowie einen Plattenneubau aus den neuen Bundesländern (2.825 m<sup>2</sup>, 1970-80).

Die wichtigsten Ergebnisse der Studie finden sich hier: [www.erdgas-marketing.de](http://www.erdgas-marketing.de)

Die komplette Studie „Modernisierungsvarianten für Gebäude mit zentraler Erdgasversorgung“ als PDF-Datei finden sich hier: [www.erdgas-marketing.de/mmarketing/pdf/BGW-IWU-2005.pdf](http://www.erdgas-marketing.de/mmarketing/pdf/BGW-IWU-2005.pdf)



## Energieeffiziente Sanierung von Schulgebäuden

Neuer Leitfaden der Bremer Klimaschutzagentur Bremer Energie-Konsens kostenlos erhältlich

Eine Vielzahl von Schulgebäuden aus den 60er und 70er Jahren muss in der näheren Zukunft saniert werden. Der Leitfaden „Energieeffiziente Sanierung von Schulgebäuden“ zeigt Architekten, Planern und Bauherren, wie bei diesen Sanierungen auch bei knappen finanziellen Ressourcen ein Optimum an Energieeffizienz erreicht werden kann. Der Leitfaden ist als praktische Arbeitshilfe konzipiert und soll eine Handreichung bei der Planung von Sanierungen und Erweiterungen bestehender Schulen dieser Bautypologie in Bremen und der gesamten Bundesrepublik sein.

Er beschreibt im ersten Teil Schritt für Schritt den Ablauf der Planungsmethodik und stellt im zweiten Teil beispielhafte Lösungen für eine Fassadensanierung vor. Ausgangspunkt des Leitfadens ist ein von der Bremer Energie-Konsens ausgelobter Realisierungswettbewerb zur Sanierung und Erweiterung eines Schulzentrums in Bremen.

Leitfaden kostenlos bestellen unter

[www.energiekonsens.de/Service/Publikationen/Publikationen\\_Downloads.html#leitfaden](http://www.energiekonsens.de/Service/Publikationen/Publikationen_Downloads.html#leitfaden)

## Sommertauglich entwerfen und bauen

Neuer Leitfaden für Architekten, Planer und Bauherren

Der hohe Energiebedarf aktiver Kühlung findet bislang weitaus weniger Beachtung als der durch Heizenergie und Wärmeverluste hervorgerufene Energieaufwand. So ist das Know-how für wintertaugliches Entwerfen und Bauen unter Architekten und Ingenieuren mittlerweile weit verbreitet - sommertauglich entworfene Gebäude bilden dagegen immer noch die Ausnahme.

Der neue Leitfaden der Bremer Klimaschutzagentur Bremer Energie-Konsens „Sommertauglich entwerfen und bauen“ gibt Architekten und Planern einen umfassenden Einblick in das Thema. Ausführlich werden die Aspekte „Verminderung des Wärmeeintrags“, „Wärme-/Kühlespeicherung“, „Optimierung der Tageslichtversorgung“, „Technische Gebäudeausrüstung“ sowie der „Einsatz von Pflanzen“ behandelt.

Leitfaden kostenlos bestellen unter

[www.energiekonsens.de/Service/Publikationen/Inhalt/Sommertauglich\\_bauen.html](http://www.energiekonsens.de/Service/Publikationen/Inhalt/Sommertauglich_bauen.html)

## Digitale Bestandsaufnahme kirchlicher Liegenschaften

Facility-Management-Projekt mit Modellcharakter unterzeichnet

Vertreter der Gesamtkirchengemeinde Nürnberg und N-ERGIE (GKG) unterzeichnen Vertrag zur digitalen Bestandsaufnahme der kirchlichen Liegenschaften im Prodekanat Nürnberg-Nord. Dieses Facility-Management-Projekt hat Modellcharakter.

Bis Ende 2005 werden 75 Immobilien wie Kirchen, Gemeinde- und Pfarrhäuser, Kindergärten, Diakoniestationen, usw. in den Kirchengemeinden digital erfasst. Ein Novum bildet die Verknüpfung der Gebäudedaten mit den gemeindlichen Daten wie z. B. Veränderung der Mitgliederzahlen in den Pfarreien etc.. Auch sozialräumliche und demographische Informationen fließen in den Datenbestand mit ein.

Maßnahmen frühzeitig erkennen

Ziel des Facility-Management-Projektes aus Sicht der GKG ist es, einen zentralen Überblick über den Immobilienbestand und -zustand zu erhalten, da die Gebäude immer älter werden und notwendige Sanierungs- und Renovierungsmaßnahmen anstehen.

Dabei sind verlässliche und aussagekräftige Zahlen und Planungsdaten notwendig. Diese werden von der N-ERGIE und ihrem Tochterunternehmen impleaPlus bei der Ersterfassung der Gebäude erhoben. In mehreren Workshops entwickelten N-ERGIE und GKG ein Konzept, mit dem die GKG wie auch die Kirchengemeinden Faktoren für kostenreduzierende Maßnahmen erkennen können.

Weitere Details des Projektes unter [www.n-ergie.de/pages/presse\\_4697.php](http://www.n-ergie.de/pages/presse_4697.php)

## Zinssenkung in KfW-Programmen

Ab dem 9. September gelten neue Zinssätze in den meisten Programmen der KfW Förderbank.

Für Maßnahmen an und in Wohngebäuden stellt die KfW ein umfangreiches Förderinstrumentarium bereit. Im einzelnen sind dies:

**KfW-Wohneigentumsprogramm** (Programmnummer 124/126) für den Bau oder Kauf von selbst genutzten Eigenheimen und Eigentumswohnungen

**Ökologisch Bauen (144/145)** für den Neubau von KfW-Energiesparhäusern 40, 60 und von Passivhäusern sowie für den Einbau von Heiztechnik auf der Basis erneuerbarer Energien in Neubauten

**Wohnraum Modernisieren (141, 142, 143)** für Modernisierungs- und CO<sub>2</sub>-Minderungsmaßnahmen an Wohngebäuden im gesamten Bundesgebiet sowie den Rückbau von leer stehenden Mietwohngebäuden in den neuen Ländern und Berlin (Ost)

**KfW-CO<sub>2</sub>-Gebäudesanierungsprogramm (130)** für umfangreiche energetische Sanierungen an Wohngebäuden, die im Jahr 1978 oder vorher fertig gestellt wurden und den Austausch alter Heizungen

**Solarstrom Erzeugen (140)** für die Errichtung, die Erweiterung und den Erwerb von kleineren Photovoltaik-Anlagen

Wie die KfW mitteilt, sind das KfW-CO<sub>2</sub>-Gebäudesanierungsprogramm und das Programm Ökologisch Bauen/ESH 40 und ESH 60 in den Laufzeitvarianten 10/2 und 30/5 von den Zinsänderungen nicht betroffen.

**Weitere Informationen:**

[www.kfw-foerderbank.de/DE\\_Home/index.jsp](http://www.kfw-foerderbank.de/DE_Home/index.jsp)

Die aktuelle Gesamtübersicht unter

<http://newsletter.kfw.de/inxmail2?url?v6s60c00000000per2a6>

Zinstableaus für einzelne Programmgruppen unter

<http://newsletter.kfw.de/inxmail2?url?v6w60c000000007n02a6>

## EU Projekt Concerted Action diskutiert Umsetzung der EU-Gebäuderichtlinie

EU Projekt Concerted Action diskutiert Umsetzung der EU-Gebäuderichtlinie



23 Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft sowie Norwegen und Bulgarien haben sich eine weitgehende Harmonisierung bei der Umsetzung der EU-Gebäuderichtlinie (EPDB) zum Ziel gesetzt.

In einer Serie von acht Treffen (von Januar 2005 bis Juni 2007) tauschen die beteiligten Länder im Rahmen einer „Concerted Action“ (CA) ihre Erfahrungen und Methoden zur energetischen Bewertung von Gebäuden aus.

Teilnehmer der CA sind neben Vertretern der betreffenden nationalen Ministerien und Behörden auch von den Regierungen beauftragten Institutionen, wie z.B. nationale Energieagenturen.

So arbeitet die Deutsche Energie-Agentur GmbH im Auftrag des BMVBW in der CA mit.

Das CA-Webzine informiert monatlich über aktuelle Entwicklungen rund um die EPBD-Richtlinie sowie über SAVE-Projekte, Konferenzen und technische Workshops zum Thema.

Informationen zur „Concerted Action“ (CA) und zum monatlichen Newsletter finden sich hier: [www.epbd-ca.org/#ancreparticipants](http://www.epbd-ca.org/#ancreparticipants)

## Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) fordert Effizienz-Offensive und legt Zehn-Punkte-Katalog vor

In diesem Jahr zahlt jeder Haushalt 650 Euro mehr

Als Antwort auf die explodierenden Öl- und Gaspreise hat der Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) eine Effizienz-Offensive gefordert. „Mehr Energieeffizienz muss zur Kernaufgabe der Politik werden“, fordert vzbv-Vorstand Prof. Edda Müller.

Wohngebäude verheizen im Durchschnitt 22 Liter Heizöl pro Quadratmeter Wohnfläche im Jahr. Möglich wäre die Hälfte, bei Neubauten sogar ein Zehntel. „Machen wir allerdings so weiter wie bisher, sind unsere Gebäude erst im Jahr 2115 ordentlich saniert und unsere Energierechnung wird unbezahlbar“, kritisiert Edda Müller die schleppende Umsetzung der Gebäudesanierung.

Neue Autos fressen im Durchschnitt immer noch knapp sieben Liter Benzin auf 100 Kilometer. Technisch möglich wäre auch hier die Hälfte. Auch bei elektrischen Geräten kann die Hälfte des Verbrauchs ohne jeden Komfortverlust eingespart werden, würden die Hersteller sich auf den Vertrieb der sparsamsten Geräte beschränken - und die Verbraucher Energiefresser meiden.

Die zentralen Forderungen der Verbraucher zur Umsetzung einer höheren Energieeffizienz für die Bereiche Gebäude, Auto und elektrische Geräte hat der vzbv in ein Zehn-Punkte-Programm gefasst.

Weitere Informationen hierzu finden sich unter: [www.vzbv.de/go/presse/607/index.html](http://www.vzbv.de/go/presse/607/index.html)

## Nachhaltiges Bauen `made in Germany` als Erfolgsmodell

Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) und ihre Projekte präsentieren nachhaltiges Bauen in Tokio.

Deutschland will im japanischen Tokyo zeigen, dass es etwas vom nachhaltigen Bauen versteht. Vom 25. bis 27. September diskutieren rund 1.500 Teilnehmer aus 70 Ländern bei der „World Sustainable Building Conference“ über ressourcenschonendes Bauen, Energieeffizienz und andere Themenschwerpunkte.

Hier werden sechs der 14 „Leuchtturmprojekte“ vorgestellt, die das Qualitätssiegel „DBU-gefördert“ tragen.



„Deutschland genießt ein international hohes Ansehen in diesem Themenfeld, das durch die Teilnahme an dieser Konferenz gefestigt werden kann,“ betonte DBU-Generalsekretär Dr. Fritz Brickwedde in Osnabrück.

Mit dem Neubau eines Konferenz- und Ausstellungszentrums als Niedrig-Energie-Gebäude (l.) neben ihrer Verwaltungszentrale (r.) betrat die DBU selbst architektonisch Neuland - und zeigt auch diese Innovation jetzt in Japan.

Weitere Informationen unter [www.dbu.de/press/artikel1070.html](http://www.dbu.de/press/artikel1070.html)



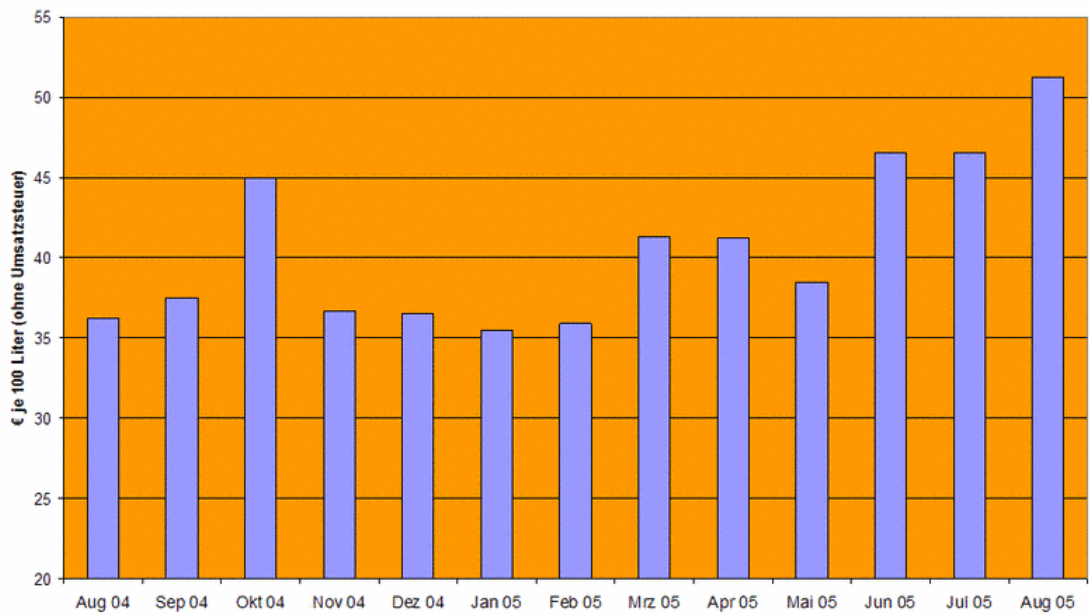
## Heizölpreis auf neuem Rekordniveau

Im August ist der Preis für leichtes Heizöl nach Angaben des Statistischen Bundesamtes mit 51,25 €/hl auf ein neues Rekordniveau gestiegen.

Gegenüber dem Höchststand des Vormonats gab es eine weitere Steigerung um 10 %. Im Vergleich zum Vorjahresmonat lag der Wert im August 2005 41 % höher.

Die Angaben sind die Indexwerte für die so genannte „Rheinschiene“. An diese Preisbasis sind verschiedene Gaspreise und auch Wärmelieferpreise gekoppelt.

leichtes Heizöl (Rheinschiene)

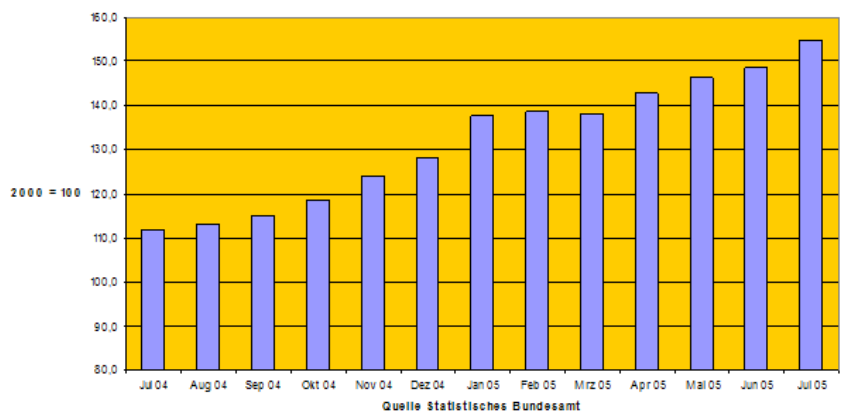


## Gaspreise im vergangenen Jahr kontinuierlich gestiegen

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes verteuerten sich die Gasimporte im vergangenen Jahr um rund 38 %.

Im Juli 2005 betrug der Indexwert 154,8 (Jahresdurchschnitt 2000 = 100) gegenüber 111,9 im Juli 2004.

Index Gaspreis Importe



**Veranstaltungskalender**

Veranstaltungen

Termin	Titel	Veranstalter	Link
05. - 08.10.2005, Wien	European Conference and Cooperation Exchange on Sustainable Energy Systems for Buildings and Regions	arsenal research	<a href="http://www.irca.at/energy">www.irca.at/energy</a>
06.10.2005, Stuttgart	5. Stuttgarter Holzfeuerungs-Kolloquium	Universität Stuttgart, Institut für Verfahrenstechnik	<a href="http://www.ivd.uni-stuttgart.de">www.ivd.uni-stuttgart.de</a>
07. - 09.10.2005, Ludwigshafen	Umwelt 2005 Ludwigshafen	Mattfeldt & Säger Marketing	<a href="http://www.ms-marketing.de">www.ms-marketing.de</a>
12. - 14.10.2005, Stuttgart	Pellets 2005 - 5. Industrieforum Holzenergie	Solar Promotion GmbH	<a href="http://www.pellets2007.de">www.pellets2007.de</a>
13. - 15.10.2005, Peking, China	PVSEC-15 - 15th International Photovoltaic Science and Engineering Conference & Exhibition	SH Wes	<a href="http://www.sh-wes.com">www.sh-wes.com</a>
17. - 21.10.2005, Paris, Frankreich	14th European Conference and Technology Exhibition on Biomass	ETA-Florence	<a href="http://www.conference-biomass.com">www.conference-biomass.com</a>
21. - 21.10.2005, Warschau, Polen	Building Solutions Poland	Expomedia Events GmbH	<a href="http://www.bspoland.com">www.bspoland.com</a>
21. - 23.10.2005, Wetzlar	EnergieTage Hessen 2005 plus Passivhaus Hessen	erneuerbare energien GmbH	<a href="http://www.energetage.com">www.energetage.com</a>
21. - 23.10.2005, Sinsheim	Baden-Bau	Mesa GmbH	<a href="http://www.baumesse.de">www.baumesse.de</a>
22. - 23.10.2005, München	Münchner Bau-Fachtag „Haus + Energie“	Bauzentrum München	<a href="http://www.muenchen.de/bauzentrum">www.muenchen.de/bauzentrum</a>
22. - 23.10.2005, Arnsberg	Bauen & Wohnen	Wirtschaftsförderung Arnsberg GmbH	<a href="http://www.bauen-wohnen-arnsberg.de">www.bauen-wohnen-arnsberg.de</a>
27. - 28. 10. 2005, Freiburg	EU-Gebäudeeffizienzrichtlinie - Beiträge der Forschung für die Praxis	Fraunhofer SOBIC	<a href="http://www.sobic.fraunhofer.de">www.sobic.fraunhofer.de</a>
09.11.2005, Stuttgart	Informationsveranstaltung „Contracting-Offensive für öffentliche Liegenschaften“	Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena) in Zusammenarbeit mit Klima- und Beratungsgesellschaft GmbH Baden-Württemberg (KEA)	<a href="http://www.contractingoffensive.de">www.contractingoffensive.de</a>
22.11.2005, Dresden	Informationsveranstaltung „Contracting-Offensive für öffentliche Liegenschaften“	Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena) in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft	<a href="http://www.contractingoffensive.de">www.contractingoffensive.de</a>
30.11. - 01.12.2005, Berlin	„zukunft haus“ - Kongress	Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)	<a href="http://www.zukunft-haus.info">www.zukunft-haus.info</a>
08.12.2005 Kassel	Contracting - Kongress	Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)	<a href="http://www.contractingoffensive.de">www.contractingoffensive.de</a>

Impressum



## **Impressum**

### **Herausgeber**

Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)  
Chausseestr. 128a  
10115 Berlin  
Tel: 030 / 7261 656 - 0  
Fax: 030 / 7261 656 - 99  
Email: [info@dena.de](mailto:info@dena.de)  
[www.dena.de](http://www.dena.de)  
[www.zukunft-haus.info](http://www.zukunft-haus.info)

### **Redaktion und Layout**

vme - Verlag und Medienservice Energie  
Jürgen Pöschk  
Körtestr. 10  
10967 Berlin  
Tel: 030 / 2175 2107  
Fax: 030 / 2175 2109  
Email: [info@vme-energieverlag.de](mailto:info@vme-energieverlag.de)  
[www.vme-energieverlag.de](http://www.vme-energieverlag.de)

© 2005 Deutsche Energie-Agentur GmbH